

Inhaltsverzeichnis

Einführung/Problemaufriss	1
1 Verdammt zum Erfolg – die süchtige Arbeitsgesellschaft?	3
<i>A. Ducki</i>	
1.1 Warum dieses Schwerpunktthema?	3
1.2 Merkmale von Sucht und Suchtformen	3
1.3 Grenzenlose Arbeitswelt als Suchtproduzent	5
1.4 Suchtfolgen in der Arbeitswelt	5
1.5 Arbeitswelt als Ort der Prävention und Genesung	5
1.6 Die Beiträge im Überblick	6
1.7 Ausblick	8
Literatur	9
2 Sucht aus historisch-soziologischer Sicht	11
<i>H. Spode</i>	
2.1 Einleitung	11
2.2 Welt ohne Sucht	11
2.3 Die Geburt des Suchtmodells	12
2.4 Die Latenzzeit der Sucht	13
2.5 Der Sieg des Suchtparadigmas	13
2.6 Biologisierung der Sucht	14
2.7 Das »klassische« Modell	15
2.8 Suchtinflation	15
2.9 Das »klassische« Modell in der Kritik	16
2.10 Erfindung oder Entdeckung?	17
2.11 Fazit: »Nobody's perfect«	18
Literatur	18
3 Warum werden Menschen süchtig? Psychologische Erklärungsmodelle . . .	21
<i>J. Lindenmeyer</i>	
3.1 Einleitung	21
3.2 Was versteht man unter einer Suchtmittelabhängigkeit?	21
3.3 Häufige Vorurteile über die Ursachen einer Suchtmittelabhängigkeit	22
3.4 Das biopsychosoziale Modell der Sucht	23
3.5 Abgeleitete Interventionsmöglichkeiten bei Suchtproblemen am Arbeitsplatz	25
3.6 Fazit	26
Literatur	26
4 Neuroenhancement – Gehirndoping am Arbeitsplatz	27
<i>H. Kowalski</i>	
4.1 Der Wunsch nach mehr Leistungsfähigkeit	27
4.2 Studienlage	28
4.3 Nationale Strategie zur Drogen- und Suchtpolitik	31
4.4 Die Position der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e. V. (DHS)	32
4.5 Relevanz des Neuroenhancement für die Arbeitswelt	32
4.6 Herausforderung für die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)	33
Literatur	34

5	Neurobiologische Hintergründe der Herausbildung von Suchterkrankungen	35
	<i>G. Hübner</i>	
	Literatur	39
6	Daten zur Behandlungsprävalenz von Suchterkrankungen	41
	<i>T. Pfeiffer-Gerschel, M. Steppan, J. Künzel</i>	
6.1	Einführung	41
6.2	Daten aus psychiatrischen Kliniken	42
6.3	Deutsche Suchthilfestatistik (DSHS)	42
6.4	Merkmale der behandelten Personen	43
6.5	Alkohol	43
6.6	Opiode	44
6.7	Cannabis	44
6.8	Stimulanzen	44
6.9	Kokain	45
6.10	Pathologisches Glücksspiel	45
6.11	Arbeitslosigkeit und Erwerbstätigkeit unter ambulant betreuten Alkoholpatienten	46
6.12	Berufliche Integration über alle diagnostischen Gruppen hinweg	47
6.13	Schlussbemerkung	47
	Literatur	50
7	Wenn die Arbeit krank macht: Zusammenhänge zwischen Arbeitssucht und gesundheitlichen Beschwerden	53
	<i>K. Zok, C. Jaehrling</i>	
7.1	Einleitung	53
7.2	Einstellungen zu Gesundheit und Gesundheitsrisiken	54
7.3	Kategorisierung von Arbeitstypen	56
7.4	Charakterisierung der Arbeitstypen	60
7.5	Zusammenhänge zwischen Arbeitstypen und gesundheitlichen Beschwerden und Risiken	60
7.6	Fazit	64
	Literatur	64
	Formen der Sucht	65
8	Alkoholabhängigkeit und riskanter Alkoholkonsum	67
	<i>G. Bartsch, C. Merfert-Dietz</i>	
8.1	Einleitung	67
8.2	Konsum, Konsummuster und Prävalenzen	67
8.3	Morbidität und Mortalität	69
8.4	Die volkswirtschaftlichen Kosten des Alkohols	70
8.5	Folgen für die Betroffenen	70
8.6	Alkohol im Betrieb	70
	Literatur	72
9	Medikamentenabhängigkeit und Arbeit	75
	<i>R. Holzbach</i>	
9.1	Einleitung	75
9.2	Medikament ist nicht gleich Medikament	75
9.3	Neuroenhancement – Hirndoping	76

9.4	Medikamente gegen Stress und Überforderung	77
9.5	Psychopharmaka, die nicht abhängig machen	79
9.6	Fazit	80
	Literatur	80
10	Tabakkonsum – Aktuelle Verbreitung, zeitliche Entwicklung und soziale Differenzierung	83
	<i>T. Lampert</i>	
10.1	Einleitung	83
10.2	Gesundheitsrisiko Rauchen	84
10.3	Aktuelle Verbreitung des Rauchens	84
10.4	Statusspezifische Unterschiede im Rauchverhalten	86
10.5	Arbeitsweltbezogene Einflüsse auf den Tabakkonsum	87
10.6	Zeitliche Entwicklungen und Trends	89
10.7	Internationaler Vergleich	90
10.8	Diskussion	90
	Literatur	92
11	Illegale Drogen – Herkunft, Verwendung, Verbreitung und Gefahren	93
	<i>K.-L. Täschner</i>	
11.1	Cannabis	93
11.2	Halluzinogene: LSD, Ecstasy und Pilze	95
11.3	Weckmittel	96
11.4	Kokain und Crack	97
11.5	Morphin und Heroin	98
	Literatur	99
12	Kann denn Arbeit Sünde sein? – Von Überstunden und Überallstunden in der modernen Arbeitswelt	101
	<i>S. Poppelreuter</i>	
12.1	Einleitung	101
12.2	Die Geschichte der Arbeitssucht – und ihre Definition	102
12.3	Wie kann man Arbeitssucht erkennen?	105
12.4	Wie viele sind betroffen? Das Problem der Prävalenzaussage bei Arbeitssucht	107
12.5	Wer ist betroffen? Und wer ist gefährdet?	109
12.6	Warum Arbeitssucht den Unternehmen schadet	110
12.7	Was kann ein Unternehmen gegen Arbeitssucht tun?	110
12.8	Was kann der Einzelne gegen Arbeitssucht tun?	111
	Literatur	112
13	Sucht und Sehnsucht im digitalen Raum: Digitaler Arbeitsschutz aus medienwissenschaftlicher Perspektive	115
	<i>S. David</i>	
13.1	Einleitung	115
13.2	Mediensucht	115
13.3	Sehnsucht: Was treibt die Menschen ins Netz?	116
13.4	Lösungskonzepte: Das Interaktionsmodell des digitalen Arbeitsschutzes (IDA)	118
13.5	Fazit	120
	Literatur	120

Folgen der Sucht	123
14 Ökonomische Aspekte der betrieblichen Suchtprävention	125
<i>K. Tielking</i>	
14.1 Einleitung	125
14.2 Definition der betrieblichen Suchtprävention (BSP) – Ziele, Inhalte und Qualitätsstandards	126
14.3 Kosten- und Nutzenbewertung in der betrieblichen Suchtprävention	127
14.4 Ermittlung betriebswirtschaftlicher Kosten am Beispiel der Alkoholabhängigkeit ..	131
14.5 Bewertung der betrieblichen Suchtprävention in der Praxis	128
14.6 Wirtschaftlichkeitsaspekte	130
14.7 Betriebliche Suchtprävention: Ein Gewinn für alle!	131
Literatur	132
15 Rehabilitation und verminderte Erwerbsfähigkeit bei psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	135
<i>J. Köhler</i>	
15.1 Rehabilitation	135
15.2 Nachsorge	137
15.3 Beratungen	137
15.4 Fazit	139
Literatur	140
Sucht in verschiedenen Kontexten	141
16 Sucht unter Ärzten	143
<i>B. Mäulen</i>	
16.1 Einleitung	143
16.2 Arbeitsbedingungen von Ärzten und ihre Rolle bei der Suchtentwicklung	144
16.3 Zu welchen Suchtmitteln greifen Ärzte?	144
16.4 Veränderungen im Arbeitsverhalten suchtkranker Ärzte	145
16.5 Zugang zur Therapie	146
16.6 Hilfe statt Strafe – die Initiativen der Ärztekammern	146
16.7 Besonderheiten der Therapie suchtkranker Ärzte	147
16.8 Was können wir noch tun?	148
Literatur	149
17 Sucht unter Pflegekräften	151
<i>J. Abeler</i>	
17.1 Veränderungen der Rahmenbedingungen für die Pflegeberufe	151
17.2 Die berufsspezifischen Belastungen der Pflege- und Gesundheitsberufe	153
17.3 Die Auswirkungen der psychischen Belastung von Krankenpflegekräften auf den Alkohol- und Suchtmittelmissbrauch	156
17.4 Ausgleichsversuche mit Suchtmitteln zum Belastungsabbau	158
17.5 Ausblick und Empfehlungen zur Prävention für Gesundheits- und Pflegeberufe ..	159
Literatur	160
18 Arbeitssucht unter Journalisten – Wenn der Kopf nie Redaktionsschluss hat	161
<i>L. Matthey</i>	
18.1 Einleitung	161
18.2 Wann wird Arbeit Sucht?	161
18.3 Methode und Sample	161

18.4	Journalisten besonders betroffen	164
18.5	Arbeitsverhalten der Süchtigen	164
18.6	Ursachen der Arbeitssucht bei Journalisten	165
18.7	Folgen der Arbeitssucht	168
18.8	Diskussion	169
	Literatur	170
19	Sucht bei Fach- und Führungskräften	173
	<i>A. Wartmann, E. Wienemann</i>	
19.1	Daten zum riskanten Alkoholkonsum von Frauen	173
19.2	Berufliche Anforderungen und Stressbewältigung	174
19.3	Gesellschaftlich bedingte Belastungen weiblicher Fach- und Führungskräfte	175
19.4	Ressourcen und Bewältigungskapazitäten von Fach- und Führungsfrauen	177
19.5	Die Rolle des Alkohol-konsums für Fach- und Führungsfrauen	178
19.6	Ansatzpunkte für die betriebliche Prävention	180
19.7	Zusammenfassung	180
	Literatur	181
20	Burnout und Sucht in sozialen Berufen	183
	<i>D. Kunze</i>	
20.1	Einleitung	183
20.2	Begriffsbestimmung	183
20.3	Symptomatik	183
20.4	Ursachen	184
20.5	Burnout und Sucht	185
20.6	Anwendungsbeispiel: Personalentwicklung und Gesundheitsmanagement in der Humandienstleistung	185
20.7	Diskussion und Fazit	188
	Literatur	189
21	Suchtprobleme am Arbeitsplatz aus juristischer Sicht	191
	<i>F. Achilles</i>	
21.1	Suchtprävention	191
21.2	Reaktion auf Sucht am Arbeitsplatz	193
21.3	Repression	195
21.4	Das Arbeitsrecht als Hilfsmittel zur Suchtbekämpfung	196
	Literatur	197
	Maßnahmen	199
22	Betriebliche Suchtprävention und Suchthilfe – Maßnahmen, Herausforderungen und Chancen	201
	<i>M. Wallroth, B. Schneider</i>	
22.1	Einleitung	201
22.2	Begründung suchtpreventiver Maßnahmen	202
22.3	Gegenstand von Maßnahmen der Suchtprävention und Suchthilfe	203
22.4	Begrenzungen, Herausforderungen und Chancen der betrieblichen Suchtprävention und Suchthilfe	203
22.5	Betriebliche Suchtprävention und Suchthilfe als Teil der Unternehmenskultur und Personalführung	206
22.6	Fazit	207
	Literatur	207

23	Betriebsgeheimnis Sucht – Eine Expertise für das Bundesministerium für Gesundheit zur Situation in Klein- und Kleinunternehmen	209
	<i>G. Gusia, I. Freigang-Bauer, F. Gröben</i>	
23.1	Einleitung	209
23.2	Ausgangspunkt und Methoden	210
23.3	Ergebnisse	211
23.4	Empfehlungen	214
23.5	Fazit	215
	Literatur	216
24	Betriebliche Tabakprävention für Beschäftigte in der Gastronomie – Im Spannungsfeld zwischen öffentlicher und betrieblicher Gesundheit	217
	<i>B. A. Greiner</i>	
24.1	Passivrauchen und gesundheitliche Risiken für Arbeitnehmer	217
24.2	Beschäftigte in der Gastronomie als besonders betroffene Gruppe	218
24.3	Betriebliche Tabakprävention durch Rauchverbote in der Gastronomie?	218
24.4	Epidemiologische Studien zur Wirksamkeit von Arbeitsplatz-Rauchverboten im Gaststättengewerbe	219
24.5	Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Gaststätten	219
24.6	Diskussion	220
	Literatur	220
25	Prävention von Suchtmittelmissbrauch am Arbeitsplatz – Das Bundesmodellprojekt <i>Prev@WORK</i> der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin	223
	<i>J. Hapkemeyer, N. Scheibner, K. Jüngling, A. Schmidt</i>	
25.1	Einführung	223
25.2	Auslöser von Suchtmittelmissbrauch bei Auszubildenden	224
25.3	Merkmale erfolgreicher Suchtprävention für Auszubildende	224
25.4	Suchtprävention in Unternehmen lohnt sich	226
25.5	Das Bundesmodellprojekt <i>Prev@WORK</i>	226
25.6	Evaluation des Programms <i>Prev@WORK</i>	227
25.7	Fazit	230
	Literatur	230
26	Raucherentwöhnung bei der Firma Moll Marzipan GmbH – ein Erfahrungsbericht	233
	<i>J. Wohlfeil</i>	
26.1	Tabakkonsum als Herausforderung für die gesetzliche Krankenversicherung (GKV)	233
26.2	Das Unternehmen Moll Marzipan GmbH in veränderten Zeiten	233
26.3	Die betrieblichen Rahmenbedingungen	234
26.4	Das Gesamtprojekt im Betrieb	234
26.5	Das Teilprojekt Nichtrauchen	235
26.6	Die Ergebnisse	238
26.7	Fazit/Erfolgsfaktoren	239
	Literatur	240

Unternehmensbeispiele	241
27 Suchtprävention in Verkehrsunternehmen am Beispiel der Deutschen Bahn	243
<i>C. Gravert</i>	
27.1 Zur Notwendigkeit einer betrieblichen Präventionsstrategie	243
27.2 Prävention durch Information und Schulung	246
27.3 Betriebliche Hilfsangebote für gefährdete Mitarbeiter und deren Angehörige	247
27.4 Umgang mit Drogen- und Alkoholkontrollen im internationalen Vergleich	249
27.5 Fazit	250
Literatur	250
28 Betriebliche Suchtprävention bei der Berliner Stadtreinigung	251
<i>S. Seele, A. Janecke</i>	
28.1 Das Unternehmen	251
28.2 Dienstvereinbarung und 6-Stufenplan	253
28.3 Die Rolle der Arbeitsmedizin in der betrieblichen Suchtprävention	257
28.4 Fazit	259
Literatur	259
Daten und Analysen	261
29 Krankheitsbedingte Fehlzeiten in der deutschen Wirtschaft im Jahr 2012 ..	263
<i>M. Meyer, P. Mpairaktari, I. Glushanok</i>	
29.1 Überblick über die krankheitsbedingten Fehlzeiten im Jahr 2012	263
Literatur	312
29.2 Banken und Versicherungen	313
29.3 Baugewerbe	323
29.4 Dienstleistungen	334
29.5 Energie, Wasser, Entsorgung und Bergbau	349
29.6 Erziehung und Unterricht	361
29.7 Handel	373
29.8 Land- und Forstwirtschaft	384
29.9 Metallindustrie	394
29.10 Öffentliche Verwaltung	407
29.11 Verarbeitendes Gewerbe	418
29.12 Verkehr und Transport	435
30 Die Arbeitsunfähigkeit in der Statistik der GKV	447
<i>K. Busch</i>	
30.1 Arbeitsunfähigkeitsstatistiken der Krankenkassen	447
30.2 Erfassung von Arbeitsunfähigkeit	448
30.3 Entwicklung des Krankenstandes	449
30.4 Entwicklung der Arbeitsunfähigkeitsfälle	450
30.5 Dauer der Arbeitsunfähigkeit	452
30.6 Altersabhängigkeit der Arbeitsunfähigkeit	452
30.7 Arbeitsunfähigkeit nach Krankheitsarten	457

31 Betriebliches Gesundheitsmanagement und krankheitsbedingte Fehlzeiten in der Bundesverwaltung	459
<i>R. Hathaway</i>	
31.1 Einleitung	459
31.2 Herausforderungen an ein Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Bundesverwaltung	459
31.3 Überblick über die krankheitsbedingten Fehlzeiten im Jahr 2011	461
31.4 Fazit	467
Literatur	468
Anhang	469
Anhang 1 Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (10. Revision, Version 2012, German Modification)	471
Anhang 2 Branchen in der deutschen Wirtschaft basierend auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 2008/NACE)	479
Die Autorinnen und Autoren	483
Stichwortverzeichnis	499